



/// CUMINAIVEL

Informationsmagazin für alle eingesetzten Sicherheitskräfte am WEF 2012

/// www.cuminaivel.ch /// Hotline: 081 632 16 75 /// Mail: info@kapo.gr.ch

Die Medien waren da

Gestern lud die Armee zum Medientag. Zahlreiche Medienvertreter folgten der Einladung. Und machten sich vor Ort ein aktuelles Bild vom WEF-Einsatz. **Seite 3**

Die Stars am WEF

Jedes Jahr finden zahlreiche bekannte Persönlichkeiten ihren Weg ans Davoser WEF. Heuer unter anderen die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel. **Seiten 4/5**

Verbindendes Bauwerk

Die Sunnibergbrücke ist ein architektonisches Bijou. Ebenso aber nimmt sie eine wichtige Funktion wahr: Sie verbindet Davos mit dem Rest der Welt. **Seite 6**

Apps für den Einsatz

Auch digital soll man sich für den WEF-Einsatz rüsten. In unserer Ratgeber-Rubrik «Hans rät» stellen wir nützliche Smartphone-Apps vor. **Seite 8**



ARMEE IM FOKUS

Bild: ppf.

Meteo

			Min / Max
Chur		Dienstag	1° / 2°
		Mittwoch	-3° / 2°
Davos		Dienstag	-6° / -5°
		Mittwoch	-11° / -4°

IKAPOL – Das Zauberwort für den polizeilichen WEF-Einsatz

IKAPOL steht für «Interkantonaler Polizeieinsatz». Seit vielen Jahren sind für das WEF in Davos Polizistinnen und Polizisten aus der ganzen Schweiz und aus dem Fürstentum Liechtenstein im Einsatz.



Christian Staub von der Kantonspolizei St. Gallen wird noch in mancher Zeitung zu sehen sein.

Bild: dz.

dz. Einer davon ist Christian Staub von der Kantonspolizei St. Gallen. Ohne diese Unterstützung wäre dieser Anlass, der weltweit zu den wichtigsten, jährlich wiederkehrenden für Wirtschaft und Politik zählt, sicherheitspolizeilich schon längst nicht mehr zu bewältigen. «Ich habe mich im Vorfeld riesig auf dieses WEF gefreut», sagt Staub, und er sei jetzt schon gespannt, welche Persönlichkeiten aus Politik oder Wirtschaft ihm an diesem Einsatz anvertraut würden. Für Staub ist es bereits das vierte WEF. Er ist dieses Jahr als Gruppenführer im Ressort Personenschutz eingeteilt. In dieser Funktion wird er für die Sicherheit von Leuten wie Angela Merkel, Eveline Widmer-Schlumpf oder David Cameron ab deren Ankunft in Davos bis zur Abreise verantwortlich sein.

Staub's Gesicht wird weltweit in tausenden von Medien aller Art zu sehen sein, dies steht jetzt schon fest. Dabei wird allerdings nicht er besonders beachtet werden, sondern eben seine zu bewachende VIP. «Damit kann ich sehr gut leben», so Staub, «ich bin ja nicht hier, um möglichst grosse Medienpräsenz zu erreichen, sondern um für die Sicherheit der WEF-Teilnehmer zu sorgen.» Dass man ihn in manch einer Zeitung oder auf etlichen Fernsehstationen sehen könne, gehöre im Personenschutz eben einfach dazu.

Es ist Angela Merkel

Während unseres Gesprächs erfährt Staub, dass er sich mit seinen Leuten zum Auftakt um die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel zu kümmern hat. Nun beginnt die Planung. Staub

kontaktiert Merkels Sekretär und bespricht das detaillierte Programm während ihres Aufenthalts in Davos. Eines ist schnell klar: «Der Höhepunkt von Merkels Aufenthalt wird die Eröffnungsrede des 42. World Economic Forums sein», erzählt der bereits jetzt schon auf den Einsatz fokussierte Staub. «Wenn die Medien über Merkels Anwesenheit in Davos nur Gutes berichten und die Arbeit der Polizei überhaupt kein Thema ist, habe ich meinen Auftrag erfüllt», so das Ziel von Staub für seine erste Herausforderung am diesjährigen WEF.

CUMINAIVEL



Jetzt auf Facebook

Eindrücke vom Medientag

Bild- und Textagenturen, lokale Print- und elektronische Medien und nicht zuletzt die militärischen Fachzeitschriften – sie alle folgten der Einladung der Armee zum Medientag.

eg. Div Jean-Marc Halter, Kommandant subsidiärer Sicherungseinsatz, orientierte die anwesenden Medienvertreter über die Eigenheiten des WEF-Einsatzes. Div Marco Cantieni und Div Bernhard Müller erklärten ihrerseits die Einsätze auf dem Boden und in der Luft.

Kritische Fragen?

Den Arbeitsbienen der Cuminaivel-Redaktion ist aufgefallen, dass die meisten Medienschaffenden mit dem Privat-Fahrzeug anreisen. Ihre Kampfutensilien sind mehrheitlich Fotoapparat, Kamera, Schreibstift und Block. Rund die Hälfte trägt eine Brille und jeder Dritte ist mit einer Zigarette im Mund anzutreffen. Als besonders wissbegierig erwiesen sich unsere «Berufskollegen» nicht. Selten trauten sie sich im Plenum eine Frage zu stellen, noch seltener war sie kritisch. Ebenso scheinen Journalisten



Die Medienschaffenden vor ihrem Transportmittel.

Bilder: ppf.

ein erweitertes Immunsystem zu haben. Ihr Körper schützt sie nicht nur vor bössartigen Bakterien. Ein spezielles Gen lässt auch keine überflüssige Information in ihre Gehirnwindun-

gen eindringen. Darüber hinaus sind sie privilegiert: Wem sonst zeigt die Schweizer Armee mit zwei komfortablen Super Pumas Teile des Bündnerlands aus der Luft?

Stimmen von Journalisten



Oberst i Gst Peter Schneider Chefredaktor ASMZ

Wir hörten drei gute Vorträge. Kurze, prägnante Aussagen mit hervorragendem Informationsgehalt. Man spürt die Professionalität der Miliz.



Die Fotografen

Informationen und Vorträge sind ja gut. Wir wollen aber mehr Action sehen! Stacheldrähte, Gewehre und harter Einsatz.



Oberst Peter Forster Chefredaktor Schweizer Soldat

Sehr gutes Programm, die Armee erbringt eine gute Leistung. Man sieht hinter die Kulissen.

Das Stelldichein der Weltprominenz

sg. Einmal im Jahr trifft sich die Elite dieser Welt in Davos – um die Welt zu verbessern, um Gespräche zu führen, um neue Lösungsansätze für die gestrauchelte Wirtschaftswelt zu finden. Wir stellen einige dieser Promis vor.

I bin a Star,
holend mi
do ussa!



Angela Merkel

Funktion: Deutsche Bundeskanzlerin

Wer sie ist: Eine überzeugte Europäerin. Aber auch eine harte Machtpolitikerin, die Deutschland in der Rolle eines führenden EU-Landes sieht. Und deshalb schon mal ein paar Milliarden locker macht, um gebeutelten EU-Ländern zu helfen. Die bedanken sich meist nur zähneknirschend bei ihr.

Wird am WEF: ... die Eröffnungsrede halten.

Aktuelles politisches Problem: Wie diszipliniere ich meinen Bundespräsidenten?



Timothy Geithner

Funktion: Finanzminister der USA

Wer er ist: Er hat gehörig Karriere gemacht und ist Finanzminister von Obamas Gnaden. Als solcher durfte er auch die milliardenschweren Konjunkturpakete umsetzen (die viel Kritik ernteten) sowie Versicherer und Banken vor dem endgültigen Niedergang retten. Kurz nach seiner Wahl wurde bekannt, dass er «vergass», ca. 30'000 US-Dollar Steuern zu zahlen. Später entschuldigte er sich dafür.

Wird am WEF: ... die europäischen Krisenstaaten daran erinnern, dass sie endlich ihre Hausaufgaben machen sollen.

Aktuelles politisches Problem: Wie mache ich der Schweiz die Hölle heiss, damit die Banken Daten von US-Steueründern liefern?



Ban Ki Moon

Funktion: Uno-Generalsekretär.

Wer er ist: Ein Diplomat alter Schule und einer, der früh bei den Vereinten Nationen Karriere machte. Er scheint bei Gesprächen mit den vielen Ländern immer wieder den richtigen Ton zu treffen. Seine grosse Beliebtheit zeigte sich auch bei seiner Wiederwahl im letzten Juni. Seine Amtszeit wurde per Applaus verlängert.

Wird am WEF: ... zu erklären versuchen, warum Palästina durchaus ein valabler Uno-Kandidat sein könnte.

Aktuelles politisches Problem: Wie kann ich meinen Job machen, ohne die USA zu verärgern, die immer mit der Einstellung der Zahlungen an die Uno drohen?

Felipe Calderón

Funktion: Präsident von Mexiko

Wer er ist: Der Mann, der sein Land in eine gesellschaftlich liberale Zukunft führen möchte. Sein Credo: In der Politik geht es nicht um Links oder Rechts, sondern um die Frage, ob man an Vergangenen festhalten oder die Zukunft angehen will.

Wird am WEF: ... Werbung für die Tiefsteuerstrategie seines Landes machen.

Aktuelles politisches Problem: Wie zeige ich den Drogenbaronen, wer der Chef ist?



Christine Lagarde

Funktion: Chefin des Internationalen Währungsfonds IWF

Wer sie ist: Die erste Frau, die diese Funktion beim Währungsfonds bekleidet. Beerbt hatte die Französin ihren Vorgänger Dominique Strauss-Kahn, der sich bezüglich Frauen einen eher schlechten Ruf erarbeitet hatte. Lagarde muss darum wieder versuchen, Seriösität in den Währungsfonds zu bringen.

Wird am WEF: ... die Länder an ihre Finanzdisziplin erinnern.

Aktuelles politisches Problem: Wann kriegen die Europäer endlich ihr Schuldenproblem in den Griff?



David Cameron

Funktion: Premierminister von Grossbritannien

Wer er ist: Der Mann, der seinem Land wieder das konservative Denken beibringen will. Er selbst sieht sich als «modernem, mitfühlendem Konservativen» und will Politik pragmatischer betreiben als seine Vorgänger. Und er will die krankende Gesellschaft Grossbritanniens wieder aufbauen.

Wird am WEF: ... den anderen Staatschefs erklären, warum sich sein Land plötzlich so europafeindlich gibt.

Aktuelles politisches Problem: Wie spare ich, ohne das Volk gegen mich aufzubringen?



Robert B. Zoellick

Funktion: Präsident der Weltbank

Wer er ist: Ein begabter US-Aussenpolitiker, der sich vor allem nach dem Mauerfall in Deutschland seine Sporen abverdiente, indem er seinen diplomatischen Beitrag zur Wiedervereinigung leistete. Er diente zudem in den Regierungen von George Bush Senior und Junior.

Wird am WEF: ... von Angela Merkel fordern, endlich eine Vision für die Weiterentwicklung der Gemeinschaftswährung Euro vorzulegen.

Aktuelles politisches Problem: Wie überzeuge ich meine Kritiker, dass ich die Darlehen an die dritte Welt nicht bloss gebe, um deren natürlichen Ressourcen auszubeuten?



Eine Brücke verbindet die Welt mit Davos

Die Sunnibergbrücke – eine wichtige Verbindung nach Davos und gleichzeitig ein wunderbares Bauwerk. Während des WEF ist sie sowohl für Besucher als auch Beobachter ein imposantes Objekt.

md. Unser Weg führt uns durch verschneite Täler in Richtung Davos. Trotz des meterhohen Schnees erscheint ein imposantes Bauwerk in der Landschaft. Die 525 Meter lange und 60 Meter hohe Sunnibergbrücke ist ein Kunstwerk, das als Umfahrung von Klosters dient.

Eine Brücke, die beeindruckt

Mit ihrer seitlichen Kurvenneigung, eine Art «Steilwandkurve», und den dicken Stahlseilen begeistert die Brücke sowohl Beobachter als auch Fahrer, welche die Brücke überqueren. Die markante Brücke hat bereits vor der Eröffnung eine Auszeichnung erhalten. Der Bau wurde 1996 begonnen und dauerte rund zweieinhalb Jahre. Unter dem Beisein von Prinz Charles, der im Winter gerne seine Aufwartung in Klosters macht, erfolgte die Eröffnung jedoch erst im Dezember 2005.

Schöne Brücke, schöne Autos

Die Sunnibergbrücke ist den befragten Soldaten insbesondere aufgrund ihrer Fahrten zum Skifahren oder zum

Spenglercup bekannt. Während des WEF-Einsatzes wird die Brücke entsprechend bewacht. Diese Bewachung ist aufgrund der tiefen Temperaturen dieses Jahr eine speziell grosse Herausforderung. Trotz der anstrengenden Arbeit entschädigt an schönen Wintertagen die Aussicht auf die Berge, die Landschaft und verschneite Hüt-

ten für die Strapazen. Neben der Natur faszinieren die Soldaten vor allem die Fahrzeuge wie Audi, Porsche und Mercedes, die nach Davos ans WEF pilgern. Manch einer träumt während der nächtlichen Stille von einer Fahrt in einem dieser Autos, sei dies aus Begeisterung für deren Schönheit oder einfach, weil es wohliger warm ist.



Das ausgezeichnete Bauwerk: die Sunnibergbrücke.

Bild: scd.



Kopf des Tages: Sdt Kyell Leemann, Durchdiener



Bild: scd.

ks. Die Sonne lacht vom strahlend blauen Himmel. Das tolle Wetter überträgt sich auch auf die Stimmung von Soldat Kyell Leemann. Warm eingepackt in einen Schaffellmantel («der ist super und gibt schön warm») ist er auf Patrouille auf dem Heliport im Raum Davos. Gehören Zutrittskontrollen und Patrouillen für die meisten AdA nicht zu den bevorzugten Aufgaben am WEF, so kommt

Leemann diese Abwechslung gerade recht. Er absolviert nämlich zurzeit seine Durchdienerrekrutenschule in Birmensdorf ZH. Noch bis zum 3. Februar kann er hier etwas Bergluft schnuppern, bevor es ihn wieder an den Üetliberg zieht. Und was kommt nach dem Militär? «Das weiss ich noch nicht so genau, schauen wir mal», sagt er entspannt und schreitet weiter auf seiner Patrouille.

Der Schatten von Bundesrat Maurer

Oberst im Generalstab Felix Stoffel ist «der Mann mit dem Koffer». Er folgt Bundesrat Ueli Maurer während des WEF auf Schritt und Tritt und unterstützt ihn, wenn der Luftraum verletzt wird.

dm. Würde Davos während des WEF im Stile von 9/11 mit Flugzeugen angegriffen, so könnte Verteidigungsminister Ueli Maurer den Befehl zum Abschuss der Terroristen geben. Weil der Luftpolizeidienst aber ein Sekundengeschäft ist, kann Bundesrat Maurer diese Aufgabe nur mittels eines Verbindungs-offiziers wahrnehmen. Dieser ist Oberst im Generalstab Stoffel, Chef Luftverteidigung der Schweizer Luftwaffe. Er weicht während des WEF nicht von der Seite des Departementschefs und trägt dabei immer einen etwas seltsam anmutenden Koffer, der an seiner Oberseite ein grünes Lämpchen trägt, mit sich.

Der Übersetzer

Was genau im Innern des Koffers ist, bleibt geheim. Doch Oberst im Generalstab Stoffel verrät: «Der Koffer erlaubt mir, Kontakt mit der Einsatzzentrale der Luftwaffe aufzunehmen. Von dort erhalte ich ein detailliertes Lagebild.» Dieses werde allerdings im für Aussenstehende unverständlichen Luftverteidigungs-Jargon übermittelt: «Meine Aufgabe ist es, die Informationen für den Departementschef zu «übersetzen» und darzustellen.» Sollte der Ernst der Lage tatsächlich einmal einen Waffeneinsatz erfordern, so kann Bundesrat Maurer diesen über eine sehr kurze Befehlskette anordnen.

Bundesrat im WK

So weit ist es bisher noch nie gekommen. Das heisst aber nicht, dass Felix Stoffel während des WEF langweilig würde: «Jedes Jahr werde ich rund sechsmal alarmiert. Ich beginne dann umgehend, in einer ruhigen Ecke die Lage aufzubereiten. Ein zweiter Offizier stellt si-



Bild: dtm.

Oberst im Generalstab Felix Stoffel hat den Koffer während des WEF immer in Griffweite.

cher, dass Bundesrat Maurer sofort zu mir kommt, auch wenn er sich gerade in einer Sitzung befindet.» Da während des WEF während 24 Stunden bewaffnete Kampfjets bereitstehen, muss auch permanent ein Entscheidungsträger zur Stelle sein. Oberst im Generalstab Stoffel befindet sich somit rund um die Uhr in Maurers Nähe. Er sagt: «In dieser Zeit ist auch der Departementschef quasi im WK. Er hat keine eigentliche Freizeit.» Doch es existiert ein zwei-

ter Koffer. Ist der Verteidigungsminister wegen amtlicher Verpflichtungen unabhömmlich oder aus technischen Gründen unerreichbar, so kann er die Kompetenz über die Jeteinsätze an den Kommandanten der Luftwaffe oder den Chef Einsatz Luftwaffe delegieren. Doch für gewöhnlich nimmt der Departementschef die Aufgabe selbst wahr. Und so sass Stoffel mit seinem Koffer auch schon bei Eishockeyspielen in Ueli Maurers Nähe.



Hans rät: «Apps im Dienst»

sg. Auch im Dienst gilt es für die Einsatzkräfte, grundbereit und topmotiviert zu sein – natürlich auch digital. «Hans rät» gibt darum heute Empfehlungen für Smartphone-Apps, welche nützlich sind oder beim Zeitvertreiben helfen.

**Stöck Wyys Stich**

Wer einen Jass klopfen will, aber gerade nicht genug Gspändli in der Nähe hat, um ebendies zu tun, der ist mit dieser App gut beraten. Sie besticht durch ihre Vielseitigkeit: Schieber, Differenzler, Coiffeur und Molotow können hier gejasst werden, und für all diese Arten gibt es noch mehrere Modi. Die App kann auf die Jassgewohnheiten des Spielers angepasst werden. Und der Clou: Es kann sogar ein Jassteppich zugeschaltet werden. «Hans rät» meint: Uneuffe oder Obenabe?

**iSwissTool**

Das Sackmesser unter den Apps. Ebenso wie das unverzichtbare reale Vorbild bietet diese App 14 Funktionen an, die auch im Einsatz von Nutzen sein können. Dazu gehören zum Beispiel ein Währungsrechner, GPS-Informationen, Notrufnummern, eine Wasserwaage, ein Kompass oder ein Höhen- und Temperaturmesser. «Hans rät» meint: Diese App befördert das Arme-Sackmesser in die digitale Ära.

**Kapo GR**

Die Kantonspolizei Graubünden zeigt noch mehr Volksnähe – und zwar digital: Mit dieser soeben veröffentlichten App sollen Informationen unkompliziert zu den Bürgern fliessen. So kann man sich jederzeit über die neuesten und aktuellsten polizeilichen Ereignisse im Kanton orientieren, den Strassenzustand oder die Lawinensituation überprüfen oder sich Tipps geben lassen, wie man sich etwa gegen Diebstahl, Einbruch oder Betrug schützt. «Hans rät» meint: Pflicht für Bündner und Bündnerland-Fans.

**Swiss Map Mobile**

Unvergesslich für viele Soldaten: Das Navigieren durch die Schweizer Landschaft mit der Landeskarte in der Hand. Im 21. Jahrhundert geht es aber auch anders. Denn die Landeskarten sind inzwischen als App erhältlich. Mit stufenlosem Zoom, GPS-Positionierung und der Erfassung von Wegpunkten. Vielleicht ist es ja nur noch eine Frage der Zeit, bis die Armee ihren Angehörigen statt der Landeskarte ein iPhone in die Hand drückt und die Truppe dann munter drauflosnavigieren kann. «Hans rät» meint: Klick und weg.

**Der ultimative Greni-Reaktionstest**

Keine App im eigentlichen Sinne, aber trotzdem sehr unterhaltsam: Das Grenadier-Reaktionsspiel, das Freunde der Grenadier-Truppengattung auf www.grenadier.ch online gestellt haben (Rubrik Sonstiges). Das Spielprinzip ist simpel und unterhaltsam: Man startet das Spiel. Sobald sich dann die Farbe des Hintergrunds ändert, muss man Stop drücken. Dann wird die Reaktionszeit gemessen. Wer zu träge reagiert, wird mit Sprüchen wie diesen abgekanzelt: «Hee! Sanis dörfed ned spiele.» «Hans rät» hat es selbst ausprobiert und nach vielen Übungsrunden schliesslich eine Topzeit von 0,031 Sekunden vorgelegt. Wer toppt das?

**Angry Birds**

Die Ausgangslage für dieses Spiel klingt so absurd wie genial: Schweine stehlen Vögeln die Eier. Die Vögel werden böse, sehr sehr böse. Und beschliessen, sich die Eier zurückzuholen. Hier kommt dann der Spieler zum Zug, der die Vögel mit einer Steinschleuder auf die Schweine schmeisst und sich so die Eier zurückholt. Das mag jetzt alles ein wenig verrückt klingen. Macht aber viel Spass und hat Suchtpotenzial. «Hans rät» meint: Nieder mit den Schweinen.

Bild des Tages

Davos, 22.01.2012, 17:44

Bild: Kapo GR.

Etwas gesehen – etwas gehört?

Keinen CUMINAIVEL erhalten?

Rufen Sie uns an!

☎ 081 632 16 75

Impressum

Herausgeber: Gemeinschaftsproduktion der Kantonspolizei Graubünden und der Armee
Redaktion: Kapo GR / Komm Ter Reg 3
Hotline Cuminaivel: 081 632 16 75 (24-h-Betrieb)
Mail: info@kapo.gr.ch

Verantwortliche:

Thomas Hobi, C Kommunikation Kapo GR
 Oberst Edgar Gwerder, C Komm WEF Ter Reg 3

Ausgaben: Erscheint vom 18. 1. - 1.2.2012